

## **Was macht eigentlich Big BEN ?**

### **Vorstand auf Tournee**

Unser Vorstand hatte es sich zur Aufgabe gemacht, in den umliegenden Orten Informationsveranstaltungen durchzuführen. Dabei sollte sowohl Aufklärungsarbeit geleistet, als auch um neue Mitglieder für Big BEN geworben werden. Aufklärung ist gerade jetzt besonders wichtig, denn RWE-Rheinbraun wird zum Herbst 2003 einen neuen Antrag auf Änderung des Gebietsentwicklungsplanes stellen und somit ist.....

### **die BOA-Erweiterung noch lange nicht vom Tisch!**

**Do. 17.Juli 03**

#### **Informationsveranstaltung in Rheidt-Hüchelhoven**

Big-BEN hatte am Donnerstag, den 17.07.03 zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. An dem Abend waren rd. 60 Personen anwesend. Anlaß dieser Bürgerinfo war, allen interessierten und betroffenen Bürgern einen Einblick in die Aktivitäten unserer Bürgerinitiative zu geben, sowie über den derzeitigen Stand der Planung bzw. des GEP Verfahrens zu berichten. Obwohl der Regionalrat in seiner Sitzung am 24.05.03 mit seinem Veto die Änderung des Gebietsentwicklungsplanes (GEP) vorerst verhindert hat, hält RWE Rheinbraun nach wie vor an seiner Planung fest, ohne auf die Bedenken der betroffenen Bürger einzugehen.

Der einstimmige(!) Ratsbeschluß des Bergheimer Stadtrates vom 7.04.03 zum Thema Kraftwerkserweiterung wird seitens RWE Rheinbraun bisher ignoriert.

Im gut besetzten Hüchelhovener Pfarrsaal wurde heftig über die derzeitige Situation und über die zukünftigen Planungswünsche des Kraftwerksbetreibers diskutiert. Mehrheitlich wurde bereits die jetzige Situation als unzumutbar kritisiert. Die (Des-) Informationspolitik und die starre/sture Haltung des Unternehmens (auch gegenüber unseren Politikern) stießen nur auf Unverständnis.

Die anwesenden Bürger sowie einige Politiker aus Bergheim und Pulheim (!) begrüßten die bisherigen Aktivitäten von Big BEN und versprachen auch weiterhin Ihre volle Unterstützung auf dem sicher noch langen Weg durch die Instanzen.

In Hinblick auf die Kommunalwahl im Sept. 2004 bat der Vorstand von Big BEN die Bürger, Ihre Politiker zum Thema BOA-Erweiterung anzuschreiben und um schriftliche Stellungnahme zu bitten.

Big BEN erklärte sich bereit, die Antworten der Politiker zu sammeln, gemeinschaftlich auszuwerten und die Bürger darüber zu unterrichten. Spontan traten einige Bürger unserem gemeinnützigen Verein bei, um somit Ihre Unterstützung unserer Arbeit gegen weitere BOA-Blöcke zu zeigen.

**Di. 22.Juli 03**

### **Informationsveranstaltung in Auenheim**

Trotz bester Vorbereitung waren zur Infoveranstaltung in Auenheim weniger Besucher erschienen, unter ihnen auch der Ortsvorsteher von Auenheim sowie einige politische Vertreter.

Der Abend begann mit der Präsentation eines Videofilms, der die besonders schwere Belastung der Ortschaft Auenheim durch die Bergbautätigkeit und die Braunkohleverstromung zum Inhalt hatte. Ein eindrucksvolles Dokument dafür, wie die Auenheimer schon seit Jahrzehnten unter dem immensen Dreck und Lärm von Brikettfabrik und Kraftwerk leiden. Der Wunsch der Auenheimer nach Umsiedlung ist nur zu verständlich.

Daran anschließend referierte der 2te Vorsitzende der Bürgerinitiative Big BEN über den derzeitigen Stand der BOA-Planung sowie über die Aktivitäten von Big BEN. Und auch hier gelang es ihm, aufgrund seines fundierten Vortrages die Anwesenden davon zu überzeugen, daß der Kampf gegen weitere BOA-Blöcke zwar noch nicht verloren, aber genau so wenig schon gewonnen sei. Die Arbeit von Big BEN könne nur erfolgreich sein, wenn sie auf breite Füße, d.h., auf möglichst viele Mitglieder gestellt würde. Grund zur Hoffnung gab am Ende der Veranstaltung, daß fast alle um einen Aufnahmeantrag baten.

**Do. 24.Juli 03**

### **Informationsveranstaltung in Büsdorf**

Auch in der Büsdorfer Bevölkerung scheint das Interesse an der BOA-Problematik nicht sonderlich groß zu sein. Auf die reichlich verteilten Einladungen waren wenig Gäste erschienen, diese allerdings mit größtem Interesse und Bereitschaft zur Unterstützung von Big BEN.

Nach dem detaillierten Vortrag von Hr. Gille ging die Veranstaltung in eine emotionelle Diskussionsrunde über. Die Aussagen der anwesenden Gäste zeugten von tiefer Betroffenheit. So wurden dann auch immer wieder Fragen nach den gesundheitlichen Folgen, aber auch den finanziellen Folgen, etwa durch den Wertverlust bei Immobilien, Mieten und Äckern, gestellt. Insbesondere wurde aber auch die restriktive Informationspolitik des Kraftwerksbetreibers bemängelt. Es hätte den Anschein, als wolle RWE-Rheinbraun die Bewohner (und deren politische Vertreter) in den angrenzenden Ortschaften ganz bewußt im Unklaren darüber lassen, wie viele BOA-Blöcke noch gebaut werden sollen. Auch wußten nur wenige, das die im GEP-Änderungsantrag von RWE-Rheinbraun geforderte Fläche für Kraftwerksneubauten bis auf wenige Hundert Meter an Büsdorf heranreichte. In Richtung Büsdorf würde, wenn es zum Bau weiterer BOA-Blöcke käme, die Gleisschleife verlaufen auf der die Kohlezüge in das Kraftwerk einfahren. Hierdurch könnte sich für Büsdorf eine ähnliche Staub- und Lärmbelastung ergeben wie schon heute in Auenheim. Die Bitte der Anwesenden um Aufnahmeanträge zur Bürgerinitiative Big BEN wurde umgehend und gerne erfüllt.

**Do. 25.Sept. 03**

### **Informationsveranstaltung in Glessen**

Der Abend in Glessen verlief etwas anders als der Vorstand sich das vorgestellt hatte. Die Anwesenden sahen sich weniger durch Lärm- und Staubemission sowie die Verschattung durch Kühlturmschwaden beeinflusst. Hier hieß es mehrheitlich: "Man fürchte sich vor den gesundheitlichen Folgen für die Menschen und die negativen Auswirkungen auf die Ackerböden durch Schadstoffemissionen". So mußte unser Hr. Gille seinen Vortrag auf die "spezielleren" Belange der Glessener Bevölkerung abstimmen. Das sich bei Inversions-Wetterlagen die Kühlturmschwaden nicht auflösen, sondern abrieseln bzw. durch Regen ausgewaschen werden, steht außer Zweifel. Allerdings können zur Zeit noch keine Angaben über die Schadstoffzusammensetzung der über die Kühltürme mit ausgetragenen Verbrennungsabgase gemacht werden. Entsprechende Gutachten sollte RWE-Rheinbraun beim neuerlichen GEP-Änderungsantrag vorlegen. Die letzte Stunde war durch eine heftige Diskussion geprägt. Hier wurden seitens der Besucher sogar Stimmen laut, die Braunkohleverstromung gänzlich zu unterbinden. Dem haben wir mit Nachdruck widersprochen. Denn wenn so gravierende Stromausfälle wie in Amerika, Dänemark und Italien vermieden werden sollen, sind neue, moderne Kraftwerke unumgänglich.

**Fr. 17.Okt. 03**

### **Informationsveranstaltung in Niederaußem**

Zur Veranstaltung waren mehr Besucher erschienen als wir erwartet hatten. Sicher auch, weil Niederaußem aufgrund seiner Lage, ähnlich stark betroffen ist wie Auenheim. Niederaußem leidet zwar weniger unter der Verschattung durch Kühlturmschwaden, verliert aber durch die unmittelbare Nähe des Kraftwerks mit dem übermächtigen BOA-Block an Attraktivität für Neuansiedler. Selbst Menschen, die in Niederaußem d.h., mit dem Kraftwerk aufgewachsen sind, empfinden es jetzt als Belastung für den Ort. So war von den Anwesenden zu hören, daß sich der Wohnwert in Niederaußem bereits jetzt nachhaltig verschlechtert habe. Aufgrund des vermuteten Anstiegs der Schadstoffbelastung sei mit der Abwanderung finanzstarker Familien zu rechnen – wer es sich leisten kann, zieht weg - hieß es immer wieder. Diesbezüglich sehe man auch die Planung von Neubaugebieten als gefährdet an. So könnte Niederaußem das gleiche Schicksal treffen wie den Ort Elsdorf, der wegen des nahen Braunkohletagebaus schon mehrere hundert Einwohner verloren hat. Ortsansässige Geschäftsleute klagten darüber, daß der erwartete Umsatzzuwachs während der Bauzeit des BOA-Blocks ausgeblieben sei, hiervon habe lediglich die Filiale eines Billiganbieters profitiert. Wie hoch der Diskussionsbedarf in Niederaußem ist, zeigte sich auch daran, daß Einzelgespräche noch lange nach Beendigung der Veranstaltung geführt wurden.

**Di. 18.Nov. 03**

### **Informationsveranstaltung in Fliesteden**

Der Einladung zum Informationsabend waren ca. 40 Personen gefolgt, darunter auch etliche Pulheimer Bürger. Nach der Begrüßung durch die Ortsvorsteherin Fr. Hülsewig übernahm unser stellvertretender Vorsitzender Hr. Gille das Wort. Schon nach seiner Einleitung wurde klar, daß bei den anwesenden Besuchern zwar ein starkes Informationsbedürfnis bestand, aber niemand mehr von den negativen Folgen der Kraftwerkserweiterung überzeugt werden mußte. Die Fliestedener als auch zahlreiche anwesende Bürger aus den Orten Pulheim, Stommeln und Stommmlerbusch kritisierten die Vorgehensweise von RWE Power und sprachen sich eindeutig **gegen** eine Kraftwerkserweiterung in Niederaußem aus. Kritisch wurden auch die künftig zu erwartenden Genehmigungsverfahren, bzw. die darin tätigen Entscheidungsträger gesehen. Entscheidungsträger die so hieß es, zu unsensibel für unsere Nöte und Bedürfnisse sind und die aufgrund ihrer bevorzugten Wohngegenden d.h. weit weg von jeglichen Kraftwerksbauten kein Verständnis für uns haben. Betroffenheit herrschte auch darüber, wie RWE Power bzw. zum damaligen Zeitpunkt noch RWE Rheinbraun den jetzigen BoA-Block hat bauen können/dürfen ohne die Bürger in ihre Planung mit einzubeziehen. Viele fühlen sich heute betrogen, da sie davon ausgegangen sind, daß für den neuen BoA-Block ein Großteil des alten Kraftwerks abgebaut werden würde. Das wird jedoch, wie nun allgemein bekannt wurde, in den nächsten 20 Jahren nicht geschehen. Den von Big BEN vorgestellten Alternativstandort für BoA-Kraftwerke befürworteten alle Anwesenden. Die RWE Power dadurch entstehenden geringen Mehrkosten (unter 5% der Baukosten nur eines BoA-Blocks) fanden alle zumutbar bzw. wirtschaftlich vertretbar. Dieser Alternativstandort liegt unmittelbar am Tagebau Garzweiler und kilometerweit weg von der nächsten Wohnbebauung; also genau da, wo Kraftwerke auch hingehören. Daß sich am Ende auch noch einige Besucher spontan dazu entschlossen, einen Aufnahmeantrag zu Big BEN zu unterschreiben, rundete den Abend ab.

### **Weitere Informationsveranstaltung sind in Vorbereitung**

**...und sonst:**

**Sa. 26.Juli 03**

Besuchten wir den Informationsstand des Arbeitskreises "Lokale Agenda 21" auf dem Stadtfest in Pulheim. Das hier ausgelegte Informationsmaterial zum Thema "Erweiterung BOA-Kraftwerk Niederaußem" fand reges Interesse. Im Gespräch mit Mitarbeitern des Arbeitskreises erfuhren wir so, daß man auch hier die Entwicklung in Niederaußem mit Skepsis sieht, eine Zunahme der Schadstoffbelastung bereits jetzt vermutet und einen weiteren Ausbau des Standortes ablehnt. Akzeptiert würde nur der Ersatz alter Kraftwerksblöcke gegen neue, was wiederum bedeutet, daß bereits für den jetzigen BOA-Block eine entsprechende Anzahl alter Kraftwerksblöcke abgebaut werden müßte.

**Do. 14.Aug.03**

### **Pressegespräch in Rheidt-Hüchelhoven**

Für den frühen Nachmittag des 14ten August hatte der Vorstand von Big BEN die regionale Presse und Radio Erft zum Informationsgespräch eingeladen. Hier haben wir den Medien die Beweggründe, die zur Gründung der Bürgerinitiative führten, sowie deren Ziele und Arbeitsweise dargelegt. Dazu gehörten auch einige kurze Ausführungen zu den bereits erreichten "kleinen" Erfolgen. So wurde der erste Antrag auf Änderung des GEP vom Regionalrat abgelehnt; das sicher auch aufgrund der Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit, die Big BEN bereits geleistet hat. Waren es doch Big BEN Mitglieder, die unsere örtlichen Politiker in Gemeinde- und Stadträten darüber informiert haben, was RWE-Rheinbraun in Niederaußem und Neurath zu bauen plant. Durch diese Veranstaltung und die daraus resultierenden Veröffentlichungen erhoffen wir uns eine breite Unterstützung in der Bevölkerung aller umliegenden Orte – und vielleicht auch noch ein paar neue Mitglieder.

**Di. 28.Okt.03**

### **Bürgerversammlung des Stadtteilforums Auenheim**

Der Ortsvorsteher von Auenheim hatte zur Bürgerversammlung in den Ordenshof eingeladen. Erschienen waren neben zahlreichen Auenheimer Bürgern auch Mitarbeiter der Stadtverwaltung, der Lokalen Agenda 21, Vertreter von RWE Power und natürlich der Vorstand von Big BEN. Wie unerträglich die Umweltbelastungen durch das RWE-Kraftwerk für die Auenheimer sind, zeigt sich allein daran, daß in den letzten 3 Monaten 76 von 730 Einwohnern weggezogen sind. Insbesondere der Lärm von Zügen, die sowohl am Tag als auch in der Nacht um und durch Auenheim rollen sowie von Eimerkettenbaggern im Kohlebunker des Kraftwerks belasten die Auenheimer Bürger schwer. Gleich zu Beginn sahen sich die Vertreter von RWE Power den Beschwerden aufgrund eines defekten Sicherheitsventils gegenübergestellt, das die Bürger erst vor wenigen Tagen um ihre Nachtruhe brachte. Nach Aussage von RWE Power soll es sich hierbei um einen Einzelfall gehandelt haben, der sich nicht mehr wiederholen werde. Man wurde allerdings schnell eines Besseren belehrt; noch am selben Abend öffnete sich ein Ventil in der nahen Brikettfabrik und störte mit lautem Rauschen ca. 45 Min. lang den Vortrag des Sprechers des Bürgerforums.

Eine Bürgerin brachte es auf den Punkt: „Staub und Dreck aus Kohlebunkern und Ascheentsorgung, die sich über den Ort legen, kann man wegputzen, aber gegen den Lärm, der selbst schallisolierte Fester durchdringt, können wir uns nicht schützen. Maßnahmen gegen die Staub- und Lärmbelästigung lehnten die Vertreter von RWE Power aus wirtschaftlichen Gründen ab. Diese unerträgliche Situation wurde durch den neuen BoA-Block noch verschärft, allein für ihn müssen zusätzlich 20.000t Kohle pro Tag herangeschafft werden. So ist es nur verständlich, daß auch bei dieser Veranstaltung wieder der Wunsch nach Umsiedlung gestellt wurde.

### **Resümee des Abends:**

- **Eine positive Ortsentwicklung wird durch das Kraftwerk unterbunden. Das über tausendjährige Auenheim leidet seit 40 Jahren unter dem Kraftwerksbetrieb und wird an dessen Erweiterung in absehbarer Zeit zu Grunde gehen.**

- **RWE Power hat in 40 Jahren Auenheim verschandelt und mit unzumutbaren Belästigungen umgeben.**
- **RWE Power ist nicht Willens, an diesem Zustand etwas zu ändern!**
- **RWE Power wird ohne massiven Druck in den nächsten 50 und mehr Jahren freiwillig nichts ändern!**

Sa. 29.Nov.03

### **Öffentliche Mitgliederversammlung der SPD Bergheim**

Der SPD-Ortsverein Bergheim hatte zu einer öffentlichen Mitgliederversammlung in die Tennishalle in Niederaußem geladen. Diese Versammlung stand unter der Überschrift:

#### **„Die Zukunft des Kraftwerkstandortes Niederaußem“**

Die SPD-Mitglieder und die Gäste erhielten zahlreiche Informationen über das Für und Wider von neuen Kraftwerksblöcken in Niederaußem. Als Referenten zum Thema standen Dr. Hans-Peter Schiffer von RWE Power und Hans-Joachim Gille von der Initiative Big BEN zur Verfügung. Dr. Hans-Peter Schiffer sah sich heftiger Kritik ausgesetzt, daß insbesondere weil er in seinem Vortrag mehrfach 10 BoA-Blöcke nannte, die RWE Power bauen möchte und dies auf Nachfrage auch bestätigte. Nach den jeweils halbstündigen Vorträgen standen die beiden Herren den SPD-Mitgliedern und Gästen für Fragen bereit, die davon zahlreich Gebrauch machten. Auf die Frage wann denn nun endlich in Niederaußem Teile des alten Kraftwerks außer Betrieb genommen würden, gab es die für alle unbefriedigende Auskunft, daß dies frühestens in 15-20 Jahren geplant sei. Die ersten alten Kraftwerksblöcke (150MW-Blöcke) werden in Frimmersdorf vom Netz gehen, sagte Dr. Hans-Peter Schiffer. Auf die Frage ob es nicht möglich sei, weitere BoA-Blöcke an dem von der Bürgerinitiative vorgeschlagenen Alternativstandort oder auf der in Frimmersdorf frei werdenden Fläche zu errichten, antwortete Hr. Dr. Hans-Peter Schiffer: „Das sei aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich – die dadurch entstehenden Mehrkosten wären für das Unternehmen nicht tragbar.“ Eine Antwort die die Zuhörer jedoch nicht akzeptieren mochten, schließlich hätte RWE Power auch Verantwortung für die Menschen die die Belastungen der Stromerzeugung zu tragen haben.

Auf Antrag von Wolfgang Sewelies beschloß die Versammlung dann zur Meinungsbildung einen Sonderparteitag der Bergheimer SPD einzuberufen um auch in den Stadtbezirken die Möglichkeit zu haben, das Thema in der nächsten Zeit ausführlich zu diskutieren.

Fr.12.Dez.03

### **RWE Power Barbara-Empfang auf Schloß Paffendorf:**

Aussage des Vorstandsvorsitzenden von RWE Power, Berthold Bonekamp:

**„Der Bau moderner Kraftwerke sei für sich genommen schon eine nachhaltige Kompensation für Belastungen“.**

Diese zynische Anmerkung zeigt erneut:

**RWE Power ist nur an seinem Profit interessiert;  
der Mensch zählt nichts.**

Fr.19.Dez.03

### Besuch der Sitzung des Regionalrats Köln

Hier wurden die zur Beantwortung an RWE Power gestellten Fragen aus der Sitzung vom 23.05.2003 diskutiert, darüber hinaus wurden weitere Fragen gestellt, insbesondere hinsichtlich:

- Der Darstellung der zeitlichen Abfolge des Baus der insgesamt geplanten 10 BoA Anlagen. Parallel dazu den Rückbau der alten Anlagen.
- Aussagen zu den Standorten.
- Alle Parteien wollen „eine Art Verpflichtungserklärung von RWE Power haben, die Neubau, Abschalten und Abbau in ein Zeitraster bringt“ so zitiert vom Vorsitzenden des Regionalrates Herrn Gerhard Lorth.

**Das GEP Änderungsverfahren wurde erneut nicht eingeleitet. Die nächste Sitzung des Regionalrates Köln findet am 06.02.2004 statt.**

- Wurden Arbeitskreise bzw. Projektgruppen gebildet für die folgenden Themenbereiche:
  - Wetter, Klima, Boden und Umwelt,
  - Gesundheit,
  - Immobilien und Infrastruktur,
  - Landwirtschaft und Grundstücke,
  - Öffentlichkeitsarbeit.Trotz des großen Engagements und Arbeitseifers der Mitarbeiter in den einzelnen Projektgruppen, erweist sich die Suche nach aussagekräftigen Informationen zuweilen als recht schwierig. Schwierig deshalb, weil Informationsquellen erst noch gefunden werden müssen und Gutachten auch schon mal zu teuer sind. Hier sind wir auf jede Unterstützung, auch oder gerade von Nichtmitgliedern, angewiesen.
- Besuchten wir verschiedene lokalpolitische Veranstaltungen, in deren Verlauf wir die Möglichkeit hatten, unseren Standpunkt zu vertreten. Hier werden wir mittlerweile von allen Parteien als sachliche Gesprächspartner akzeptiert. Das sicherlich auch deswegen, weil wir nicht nur den Bau neuer Kraftwerke grundsätzlich befürworten, sondern weil wir darüber hinaus auch noch wirtschaftliche Alternativen zum Standort Niederaußem nennen können.
- Wurden Gespräche mit mehreren Anwaltskanzleien geführt, um einen fachkompetenten und durchsetzungsfähigen Anwalt zu finden, der auch an überregionalen Gerichten anerkannt und zugelassen ist. Das ist uns im Übrigen auch gelungen. Zur Deckung der zu erwartenden Honorarforderungen bedarf es allerdings noch eines erheblichen Mitgliederzuwachses. Gute Anwälte wollen eben auch gut entlohnt werden – das ist ihr gutes Recht.
- Zu erwähnen ist auch noch der Besuch des Kraftwerks in Niederaußem, an dem vom RWE veranstalteten Tag der offenen Tür. In Verlauf der Info-Veranstaltung wurde von RWE-Rheinbraun nochmals bestätigt, daß

## **Bürgerinitiative gegen BoA-Erweiterung Niederaußem e.V. - Big BEN**

die alten Kraftwerksblöcke in Niederaußem noch lange nicht zur Außerbetriebnahme anstehen. So lange diese Blöcke zuverlässig und gewinnbringend Strom produzieren, werde man sie weiter betreiben. Das können durchaus noch ein bis zwei Jahrzehnte sein; hieß es hier. Eine Aussage, die wieder einmal bestätigt, daß durch den BOA-Block in absehbarer Zeit keine Reduzierung unserer Belastungen zu erwarten ist, sondern sich weiterhin die Schadstoffe, Rauch- und Dampfschwaden aus der alten Fabrik und die des BOA-Blocks aufaddieren werden. Darüber hinaus wird über lange Zeit wesentlich mehr Kohle verstromt, als zwischen unseren Politikern und dem Kraftwerksbetreiber vereinbart wurde.

Bedrückend war auch der Blick vom 200m hohen Kesselhaus, der die umliegenden Dörfer (und die Menschen darin) so klein und unscheinbar erscheinen ließ, daß es nur zu verständlich ist, wenn so mancher sie aus den Augen verliert – ja einfach übersieht!

**...und dennoch:**

**Wir kämpfen weiter !**